



***Du allein kennst das Herz
aller Menschenkinder.***

1. Könige 8,39

Juni 2020

Gedanken zum Monatsspruch

Von Andreas Enke



König Salomo hält eine lange Predigt und dankt Gott für alle Treue und Begleitung, für die Einhaltung des Versprechens, eine Stätte – den Tempel in Jerusalem –

Monatsspruch Juni 2020

*Du allein kennst das Herz
aller Menschenkinder.*

1. Könige 8,39

als Ort des Gebets zu erbauen.

Wenn irgendjemand in der Not seines

Herzens seine Hände bittend zu diesem Haus hin streckt, dann höre du ihn in deiner himmlischen Wohnung: Vergib ihm seine Schuld und hilf ihm! Doch handle an jedem, wie er es verdient.

Salomo scheint auch verlogene, scheinheilige Beter im Auge zu haben. Er möchte nicht, dass solche erhört werden, sondern dass sie das bekommen, was sie verdienen. Wie sieht es in mir aus? Wie sieht es im Herzen meiner

Liebsten, meiner Freunde, meiner Nachbarn aus? Ich denke, ich kann es nur gelegentlich erahnen, bin mir manchmal sicher, manchmal schwankend in der Einschätzung.

Mir fällt ein weiterer Bibelspruch ein, aus dem 16. Kapitel bei 1. Samuel: Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. Wie oft beurteilen wir einen Menschen nach dem, was unsere Augen sehen, und wie oft müssen wir unsere Meinung korrigieren. Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. Wenn ich mich auf diesen Bibelvers einlasse, dann kann das entspannend und erleichternd sein. Denn es gibt Tage, an denen weiß ich selbst nicht, wie es in meinem Herzen aussieht. Und dann diese Zusage: Gott kennt unser Herz. Wie tröstlich!



Liebe Gemeinde,

ich bin 1958 in Berlin-Friedrichshain geboren. Da war tiefste DDR mit Stalinismus. Ich habe an dieses schlimme „System“ keine Erinnerungen. Ich hatte eine schöne frühe Kindheit in einer Diktatur. Anders wurde es 1965, als ich in die Schule kam. Es gab Fahnenappelle, einen Mitschüler, der vor der Schulversammlung gerügt wurde, weil sein Vater – ein evangelischer Pfarrer – ihm verboten hatte, der Staatsflagge die Ehre zu erweisen. Der arme Kerl zwischen Elternhaus, Schule und eigener Auffassung. Ich wurde von Lehrern vor der ganzen Klasse verspottet, als ich Christ wurde. Mir hat das relativ wenig ausgemacht, glaubte ich doch immer, dass Jesus stärker und größer ist. Ich hatte aber auch christliche Freunde, die wurden durch solche Erlebnisse in ihrer Persönlichkeit angeknackst.

Ich habe in einem Land gelebt, in dem der Staat Grundrechte sehr eingeschränkt hat. Keine Reisen in das nichtsozialistische Ausland, keine freien Medien, Bespitzelung. Kein Recht auf freie Versammlungen und Demonstrationen.

In den letzten Wochen hat uns der Staat auch viel zugemutet. Ich finde wichtig, dass wir diskutieren, wie viel Beschränkung von Grundrechten in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sein darf. Kein Verständnis habe ich, wenn Menschen diese Krise nutzen, um gegen

den Staat mobil zu machen und wenn sie dann auch noch dazu Hass und Lüge verbreiten. Dieser Staat kämpft nicht gegen seine Bürger. Er kämpft mit einem Virus, das die ganze Welt bedroht und beschäftigt. Nach allem, was wir wissen, wird uns das Thema Corona noch lange beschäftigen. Wir haben keine Ahnung, welche Beschränkungen noch nötig werden. Das große Thema „Lockerungen“ hat aus meiner Sicht erst dann Sinn, wenn wir locker mit dem Virus umgehen können.

Schön' Gruß

Euer Uwe Dammann



Wer hätte gedacht, dass wir nun schon zum dritten Mal den Gemeindebrief zu euch nach Hause bringen?

Doch langsam nimmt der Betrieb bei uns nun wieder Fahrt auf. Der Veranstaltungsplan für Juni ist allerdings noch sehr übersichtlich, genau wie dieser Gemeindebrief fast ohne aktuelle Beiträge auskommen muss.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit bei der Lektüre, bleibt behütet,

Eure Gemeindebriefredaktion

P.S.: Aktuelle Informationen gibt es wie immer auf hof-kirche.de/corona

Von Stefan Daniel Homfeld

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Das Jahresthema und Aktuelles aus den Dienstbereichen der Gemeinde.

Jesus Christus
haben, damit
wir unsere Sor-
gen auf ihn ab-
laden können!
Aber dennoch

fehlen mir die Gemeinschaft mit euch
und die gemeinsamen Gottesdienste!

Stattdessen verbringe ich nun viel Zeit mit unserer Tochter. Auf unseren Spaziergängen zu zweit entdecken wir, wie viel Natur es bei uns mitten in der Stadt, nur wenige Meter vom Potsdamer Platz entfernt, gibt. Allein über zwanzig Vogelarten haben wir inzwischen auf unserer Liste! Und selbst bei den mini-kleinen Insekten schauen wir genau hin.

Unsere Tochter ist in einem Alter, in dem sie alles ganz genau wissen möchte und lieber einmal zu viel als einmal zu wenig nachfragt. Durch ihre Detailfragen wird mir immer wieder bewusst, wie wunderbar Gott die gesamte Natur bis ins kleinste Detail durchgeplant hat! Mir hilft das auch besonders in diesen Zeiten ohne Gemeinschaft und Gottesdienst, an meinem Glauben festzuhalten.

Der Dienstbereich Öffentlichkeitsarbeit lebt ja in normaler Weise davon, Leute zu uns in die Hofkirche einzuladen. Es fällt mir schwer, dass ich die vergangenen Wochen vor allem damit verbringen musste, möglichst viele Leute von uns fernzuhalten. Ich hoffe, wir konnten euch mit unseren Alternativangeboten im Internet wenigstens einen kleinen Ausgleich bieten!

Nun geht es bei uns langsam wieder los. Dennoch werden wir noch auf längere Sicht mit Einschränkungen in unserem Betrieb leben müssen. Vielleicht ist es aber auch mal ganz gut, inne zu halten und neu über den Glauben und Gottes wunderbare Schöpfung nachzudenken?



Unsere Gemeindegruppen

An mich gedacht

Von Carsten Winkler



Was wäre ein Geburtstag ohne Besucher? Nichts! Allein feiern macht einfach keinen Spaß. Doch gerade im letzten Lebensabschnitt passiert dies öfter als wir oft vermuten.

Damit niemand allein bleibt, gibt es in der Hofkirche ein Besuchsteam von acht Geschwistern, welche Jubilare über 80 Jahre und bei runden Geburtstagen besuchen. Im Jahre 2019 hat allein dieses Besuchsteam ca. 70 Besuche gemacht. Dazu kommen aber noch jede Menge weitere Besuche, welche ganz ohne große Planung gemacht werden. Und es lohnt sich. Nicht nur für die Besuchten ist es eine besondere Zeit der Begegnung. Auch die Besucher werden reichlich beschenkt. Man kann bewegende Lebensgeschichten hören und erfährt von Augenzeugen von Gottes ganz konkretem Eingreifen. Dies bringt neue Nähe zueinander und manchmal sieht man sich auch danach mit

ganz anderen Augen. Und es geht weiter. Durch das Teilen der eigenen Lebenssituation ergeben sich manchmal neue Gebetsanliegen, welche einen noch lange danach begleiten.

Vielleicht hast du jetzt Lust bekommen, auch mal wieder jemanden zu besuchen. Mein Tipp ist, mache es fest.

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!



Veranstaltungen Juni 2020

Zum dritten Mal haben wir jetzt schon einen Veranstaltungsplan unter Vorbehalt. So vieles hatten wir für den Juni geplant – Bibelprojekt, Gemeindefrühstück, Ü55, natürlich unsere zahlreichen regelmäßigen Veranstaltungen...

Aber immerhin geht es nun ja langsam wieder los – der Übersicht halber stellen wir die Veranstaltungen dieses Mal in etwas ungewohnter Form dar.

Bitte beachtet auch weiterhin, dass alle Veranstaltungen unter Vorbehalt sind und dass ihr euch in der Regel vorab für die Veranstaltungen anmelden müsst.

Die aktuellen Informationen findet ihr wie immer auf unserer Webseite www.hof-kirche.de/corona

Gottesdienst

Jeden **Sonntag um 10:00 Uhr** gibt es bei uns einen **Gottesdienst**.

Kindergottesdienst

Leider gibt es im Juni weiterhin **keine Veranstaltungen für Kinder** bei uns – dafür könnt ihr aber **jeden Sonntag** euren eigenen Kindergottesdienst gestalten mit den Videos und Tipps, die euch unsere KiGo-Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellen! Schaut dazu auf www.hof-kirche.de/online-kigo

Bibelstunde

Jeden **Mittwoch um 15:30 Uhr** gibt es bei uns eine **Bibelstunde**.

Sprach-Café

Das Sprach-Café bietet ein **Online-Angebot** unter fb.com/sprachcafe.hofkirche/

LAIB und SEELE

Es gibt weiterhin vorläufig einen **Notbetrieb (nicht in der Bahnhofstraße)**, aus Kapazitätsgründen aber leider **nur für bereits angemeldete Gäste**.

Weitere Termine im Juni

Di, 9.6. 19:00 **Musiker-/Moderatorentreffen** (per Videokonferenz)

Do, 11.6. 19:00 **Gemeindeleitung/Seelsorge** (per Videokonferenz)

Mi, 24.6. 19:00 **AK Seelsorge** (per Videokonferenz)

Terminvorschau

So, 27.09 11:00 **120 Jahre Hofkirche**



Bibelvers zur Ermutigung

Versuche, diesen lückenhaften Bibelvers richtig zu vervollständigen. Die Wörter, die dir fehlen, kannst du aus dem Erdbeerkorb entnehmen.

Zur Hilfe kannst du die Bibel aufschlagen.

Ich aber darauf,
dass du so bist;
mein freut sich,
dass du so gerne
Ich will dem singen,
dass er wohl
an mir tut.
..... 13,6-7



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Schade, dass wir uns gerade nicht in der Hofkirche treffen können! Aber wusstest du schon, dass es jeden Sonntag ein Video vom Kindergottesdienst von uns für dich gibt? Da gibt es immer eine Geschichte aus der Bibel und dazu ein Spiel, ein Rätsel oder einen Basteltipp.

*Schau doch mal bei uns rein auf
www.hof-kirche.de/online-kigo*

Und wenn dir in der Woche langweilig ist, kannst du dir ja einfach mal eines der alten Videos anschauen!





Leitsatz 5: Weltverantwortung

Von Christian Wolf DD

Was wir wollen

Wir gestalten unsere Welt verantwortlich mit, denn Gott liebt seine Schöpfung und will Gerechtigkeit und Frieden.

Hintergrund

Zur weltweiten Tradition unserer Gemeinden gehört schon immer der Einsatz für Menschenrechte und (Religions-) Freiheit. Wir wollen dieses Erbe neu entdecken und weiterentwickeln, auch da, wo politisches Handeln erforderlich ist. Wir wollen mit unseren christlichen Wertvorstellungen gesellschaftspolitische Entwicklungen mitgestalten – vor Ort, in unserem Land und weltweit.

Kommentar

Die Hauptverantwortung für die Welt trägt Gott. Er hat sie geschaffen und wird sie neu schaffen. Wir Menschen sind „auf der Erde unter Gott“. „So lange die Erde steht“, garantiert er ihren Erhalt. Das ist der Grund für unsere hoffnungsvolle Mitarbeit, mit der wir allen dunklen Zerstörungsfantasien den Abschied geben. Verantwortung ist tätige Antwort auf die Liebe Gottes zur Welt in Jesus Christus. Jesus sagt: „Macht euch keine Sorgen“. Damit verleitet er uns aber

nicht zur Naivität gegenüber den zerstörerischen Kräften in dieser Welt. „Habt nicht lieb die Welt“ heißt, diesen Kräften zu widerstehen, wo wir auf sie treffen in Politik, Wirtschaft und Kultur, aber auch in unseren eigenen Reihen und Herzen. Die christliche Gemeinde lebt als „Kontrastgesellschaft“ des Friedens, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung. Sie verneint sowohl die Maßlosigkeit exzessiver Individualisierung als auch die Zwangsjacke einer Gehorsam fordernden Kollektivierung durch Partei, Volk oder Nation. Christen verteidigen die Rechte übersehener und missachteter Menschen ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit oder Nationalität. Wo dieser Lebensstil von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vertreten wird, können sich Christen einbringen, wo nicht, halten sie sich zurück.

Leitbilder helfen, Positionen zu bestimmen und Ziele zu setzen.

Das Leitbild unseres Bundes regt an.



Versöhnung mit den Völkern der Sowjetunion

Zusammengestellt von Uwe Dammann

Statement zum 75. Jahrestag des Kriegsendes — Präsidium des Bundes Ev.-Freik. Gemeinden im Mai 2020

Vor 75 Jahren endete in Europa der Zweite Weltkrieg. Die Zerstörungen dieses von Deutschland angezettelten Krieges haben Folgen bis in die Gegenwart. Bis heute leiden Menschen unter dem Tod ihrer Eltern und Großeltern oder eigenen traumatischen Erlebnissen. ... Die Traumata der Vergangenheit prägen auch die Nachgeborenen ... Dieser Aufgabe haben sich seit dem Krieg alle Generationen gestellt. Dabei – so sehen wir im Rückblick – fiel die Versöhnung mit den Völkern im Westen leichter als die mit den Völkern im Osten, besonders mit den Menschen in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten. Hier wirkte ein

nationalistisches Überlegenheitsgefühl nach. Das rassistische Gift, Menschen und Völker als minderwertig zu betrachten, zeigt bis heute Wirkung. ...

Wir bedauern, dass wir dem andauernden Rassismus, Nationalismus wie dem Antisemitismus nicht stärker widerstanden haben. Heute sind wir aufgerufen, aktiv für Versöhnung unter den Menschen einzutreten, die unter Fremdenfeindlichkeit und Hass leiden. Das gilt für alle Völker und Nationen. Wir wollen unsere Verantwortung für ein friedliches Leben in dieser Welt wahrnehmen und für Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen eintreten ...

<https://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/versoehnung-mit-den-voelkern-der-sowjetunion/>

Keine Kinder-Erholungswochen in 2020

Von Benjamin Braun

Mit Verweis auf die „epidemiologische Situation in der Welt“ informierte uns die belarussische Botschaft in Berlin darüber, dass die „Entsendung von Kindern zur [...] Rehabilitation ins Ausland [...] ausgesetzt wird“. Eine alternativlose Entscheidung. Um auch in dieser Situation Verantwortung füreinander zu übernehmen, besprechen wir gerade mit unseren Partner*innen aus Belarus, welche Unterstützungsmöglichkeiten existieren.

Die Informationslage in Belarus bezüglich Corona-Virus ist schwierig und unvollständig. Es gibt kaum verbindliche Eindämmungsregeln, was zu teils großer Verunsicherung führt. Davon sind insbesondere Menschen mit Behinderungen betroffen. Durch die gemeinsam etablierte *Leichte Sprache* werden Informationen zugänglich gemacht, die für Familien und Einrichtungen gleichermaßen von Nutzen sind.



Artikel zur Situation in Belarus von Dr. Astrid Sahm: zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2020/3-4/der-riskante-sonderweg

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Verfolgte Glaubensgeschwister – Nordafrika/Nigeria

Danke: für den unerschütterlichen Glauben, für Internet und soziale Medien, für Muslime, die auf wundersame Weise zu Jesus finden, für Online-Bibel- und Glaubenskurse u.v.m.

Bitte: entführte Mädchen/Frauen (z.B. Leah Sharibu – seit drei Jahren entführt); nach der Befreiung um Heilung und Annahme durch Familie/Gemeinde, für die Entführer/Peiniger (Boko Haram/Fulani-Hirten), Treue bis in den Tod, den Glauben an JESUS nicht zu verleugnen! *HERR, erbarme DICH, HERR hilf! (Sabine)*

Israel

Danke: für das Wirken des GEISTES GOTTES. Immer mehr Juden interessieren sich für/ finden ihren MESSIAS, etliche (wie viele?) „heimliche“ Nachfolger JESHUAS.

Bitte: Ein *Schawuot* (Wochenfest), wie in Apg. 2 beschrieben; dass das jüdische Volk seine von GOTT gegebene Bestimmung wahrnimmt. *Shalom für Israel und die Welt. (Sabine)*

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Einladung zum **SCHABBAT-Gottesdienst**, samstags um 11:00 Uhr in der jüdisch-messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ — auch gern gemeinsam; nähere Infos dazu bei Sabine . Auch online: www.beitsarshalom.org



Veränderungen

Von Uwe Dammann

**Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**

**Redaktionsschluss 07/2020:
Mittwoch, 10.6.2020**

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: Element5 Digital on Unsplash | S. 4: Stefan Daniel Homfeld | S. 5: geralt@Pixabay und Carsten Winkler | S. 7: www.gemeindebriefhelfer.de, Hello I'm Nik on Unsplash | S. 8: John Gibbons on Unsplash | S. 11: Thomas Heinze-Bauer

Autorenbilder: S. 2,3: Stefan Daniel Homfeld, S. 5,8: Thomas Heinze-Bauer, S. 4,9: privat

Bankverbindungen

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Aushalten

Von Uwe Dammann

Ich werde im Sommer 62. In der ersten Hälfte meines Lebens musste ich aushalten, dass ich wegen der Mauer Oma und Opa in Bayreuth nicht besuchen durfte. Dass ich wegen meines Glaubens in Schule und Ausbildung diskriminiert wurde. Dass unsere Kinder in der Schule diskriminiert wurden. Ich durfte nicht auf freie Demonstrationen, weil es die nicht gab. Ein Gemeindebrief musste den Vermerk haben, dass er nur zum „innerkirchlichen Dienstgebrauch“ verteilt wird. In den Gottesdiensten saßen Leute, die gemeldet haben, ob Pastoren staatsfeindliche Äußerungen von sich gaben. All das war auszuhalten.

Jetzt müssen wir auch aushalten. Das mit dem fehlenden Klopapier war ja noch lustig oder auch peinlich. Was Familien mit Kindern jetzt durchleben, geht an die Nerven. Die armen Leute in den Pflegeheimen. Was bedürftige Menschen nun durchmachen. Menschen in Lebenskrisen. Berufliche Existenzen.

Wir müssen aushalten auf verschiedenem Niveau. Dass wir das schaffen, hat die Kanzlerin zu anderer Gelegenheit gesagt. Dass wir es schaffen, hat uns Gott in die Wiege gelegt. Er macht uns stark, auch wenn die Zeiten nicht schön sind.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de

Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche